



Angela Kasikci und die neuen Möglichkeiten bezahlbaren Wohnraums

17:21:32 12.12.2019 Pressemitteilung 20/2019

Die Notwendigkeit bezahlbaren Wohnraumes war niemals größer als zur Zeit - und die SPD Langen weiß das. Rund zwanzig interessierte Langenerinnen und Langener begleiteten unsere Bürgermeisterkandidatin Angela Kasikci auf ihrem Rundgang durch Langen, um auf neue und bestehende Möglichkeiten zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums aufmerksam zu werden. Die Gruppe nahm nicht nur städtische Grundstücke dabei in Augenschein.

Unter dem Titel „Walk and Talk“ trafen sich auf Einladung der SPD zwanzig interessierte Langener Bürger und Bürgerinnen mit der Bürgermeisterkandidatin Angela Kasikci zu einem Rundgang durch die Langener Innenstadt, um die Möglichkeiten für das Schaffen zusätzlichen Wohnraums direkt vor Ort zu erörtern. Dabei wurden nicht nur städtische Grundstücke in Augenschein genommen.

„Wir brauchen in Langen dringend zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum. Unser Grundgesetz schützt nicht nur das private Eigentum, sondern setzt es auch in den Zusammenhang mit einer sozialen Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl,“ erläuterte Angela Kasikci bei dem Anblick der einen oder anderen leerstehenden Immobilie in der Stadt, wie z.B. dem seit Jahren ungenutztem Gebäude am Lutherplatz. „Andere Städte gehen erheblich rigorosere gegen missbräuchlichen Leerstand von Wohnraum vor.“

„Die Anzahl geeigneter städtischer Grundstücke für die Errichtung weiterer bezahlbarer Wohnungen ist gering,“ weiß Rainer Bicknase, SPD-Vertreter im Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr. Daher sei nicht nur guter Wille, sondern auch Fantasie gefragt. In diesem Zusammenhang müsse es auch um eine bessere Ausnutzung von städtischen Grundstücken gehen. Joachim Knapp, Vorsitzender der SPD in Langen: „Auf einem Grundstück, auf dem sich heute vier Wohnungen befinden, haben vielleicht auch acht Wohnungen Platz“.

Die Idee der SPD-Fraktion, auf vorhandenen Wohnblöcken die Schrägdächer durch ein Vollgeschoss mit Wohnungen zu ersetzen, gelte selbstverständlich auch für die städtischen Liegenschaften.

Ein Grundstück, das geradezu nach einer besseren Nutzung zu schreien scheint, sei die alte Trafostation zwischen Wiesgäßchen und Wolfsgartenstraße, war sich die Gruppe einig. Zustimmung fand auch der Hinweis, dass die Stadt neuen bezahlbaren Wohnraum nicht selbst schaffen müsste, sondern damit z.B. die Wohnungsbaugesellschaft der Stadtwerke beauftragen könnte.

Materialien zum Thema

- [Diesen Artikel als PDF herunterladen](#)

Angebote zum Artikel

http://www.spd-langen.de/_cms/index.php?section=news&cmd=details&newsid=496&pdfview=1